



Marktbericht

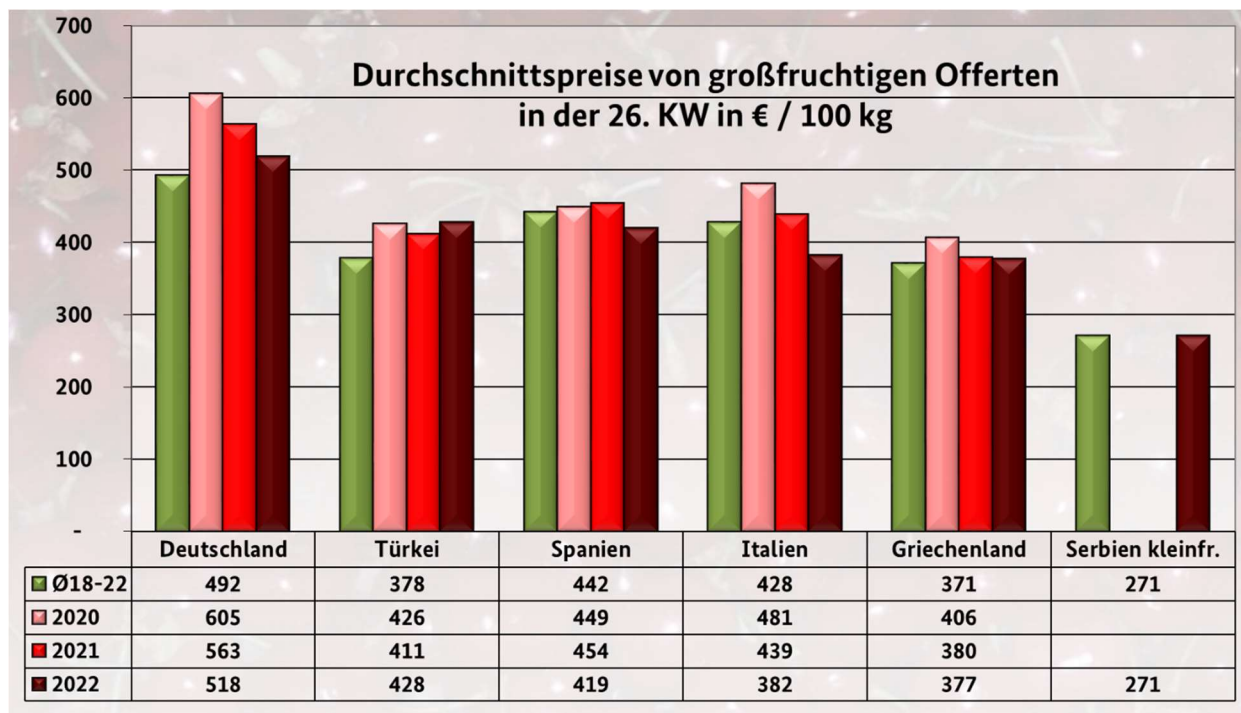
- OBST und GEMÜSE -

mit Beiträgen von den Großmärkten Frankfurt a.M., Hamburg, Köln, München und Berlin

KW 26 / 22 vom 06.07.2022 für den Zeitraum 27.06. – 01.07.2022

Kirschen

Einheimische Produkte dominierten vor türkischen das Geschehen. Spanische, italienische und griechische Artikel folgten von der Bedeutung her, verloren aber allesamt an Relevanz. Nachdem belgische Importe in der Vorwoche in sehr geringen Mengen angeboten wurden, gewannen sie inzwischen offensichtlich an Bedeutung. Neu zum Sortiment hinzu stießen Abladungen aus Serbien, Bulgarien und der Slowakei: Meist wurden Kordia offeriert, die in Hamburg je nach Qualität zwischen 2,50 und 3,- € je kg kosteten. Generell konnten die organoleptischen Eigenschaften durchaus überzeugen. Das sommerliche Wetter bewirkte aber nicht zwangsläufig einen verstärkten Zugriff seitens der Kunden. Durch die angewachsene Verfügbarkeit waren die Händler stattdessen häufig gezwungen, ihre bisherigen Forderungen zu reduzieren. Große Früchte ab 30 mm waren von den Vergünstigungen nicht gänzlich ausgeschlossen, selbstredend betrafen die Verbilligungen eher die kleineren Kaliber.

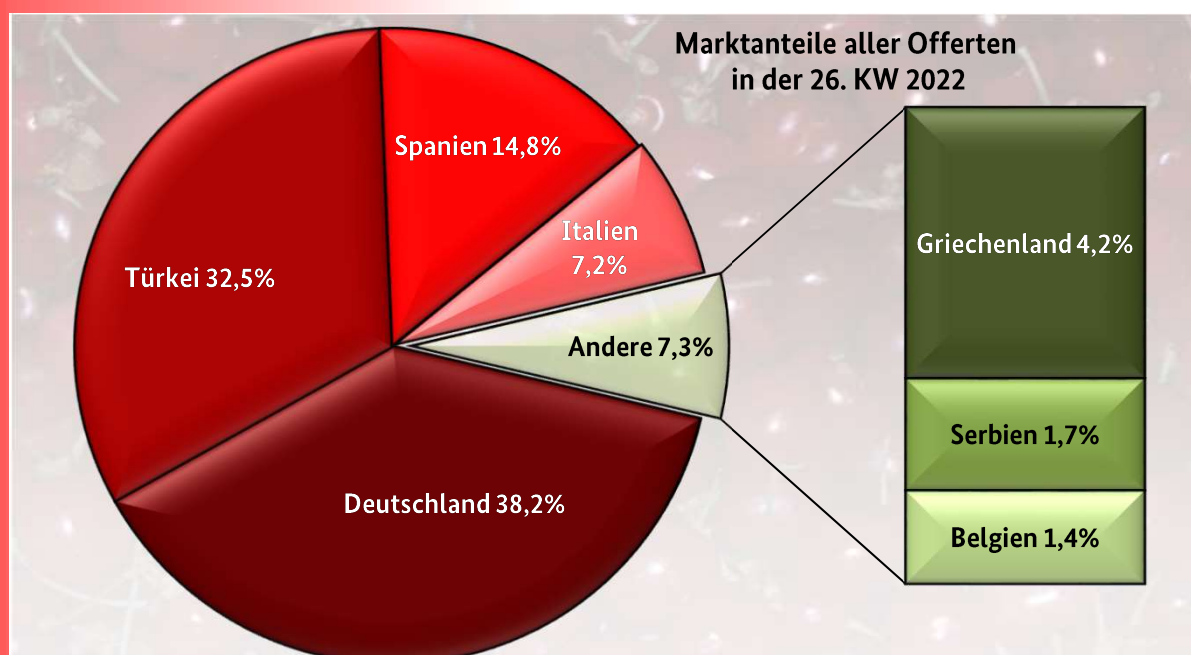
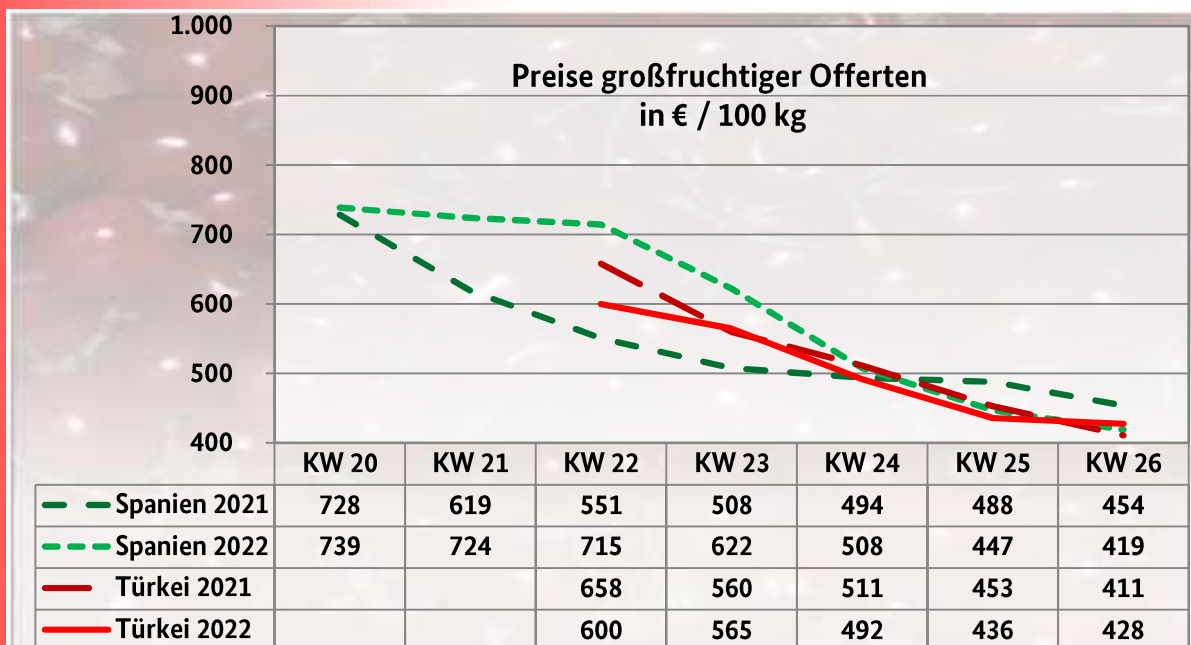
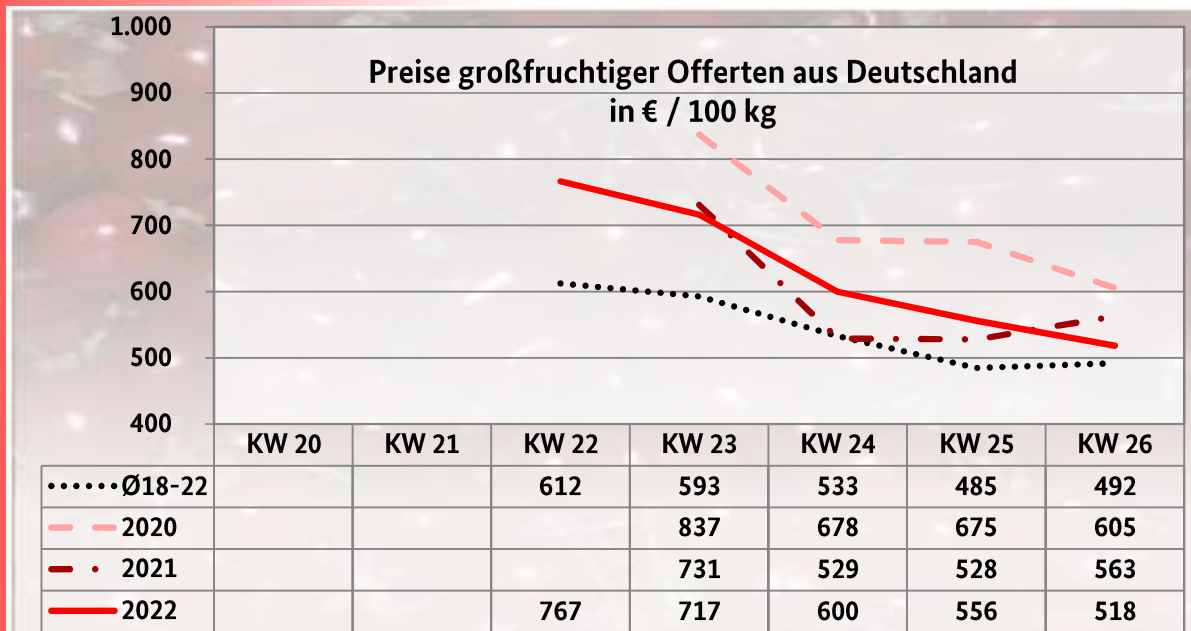


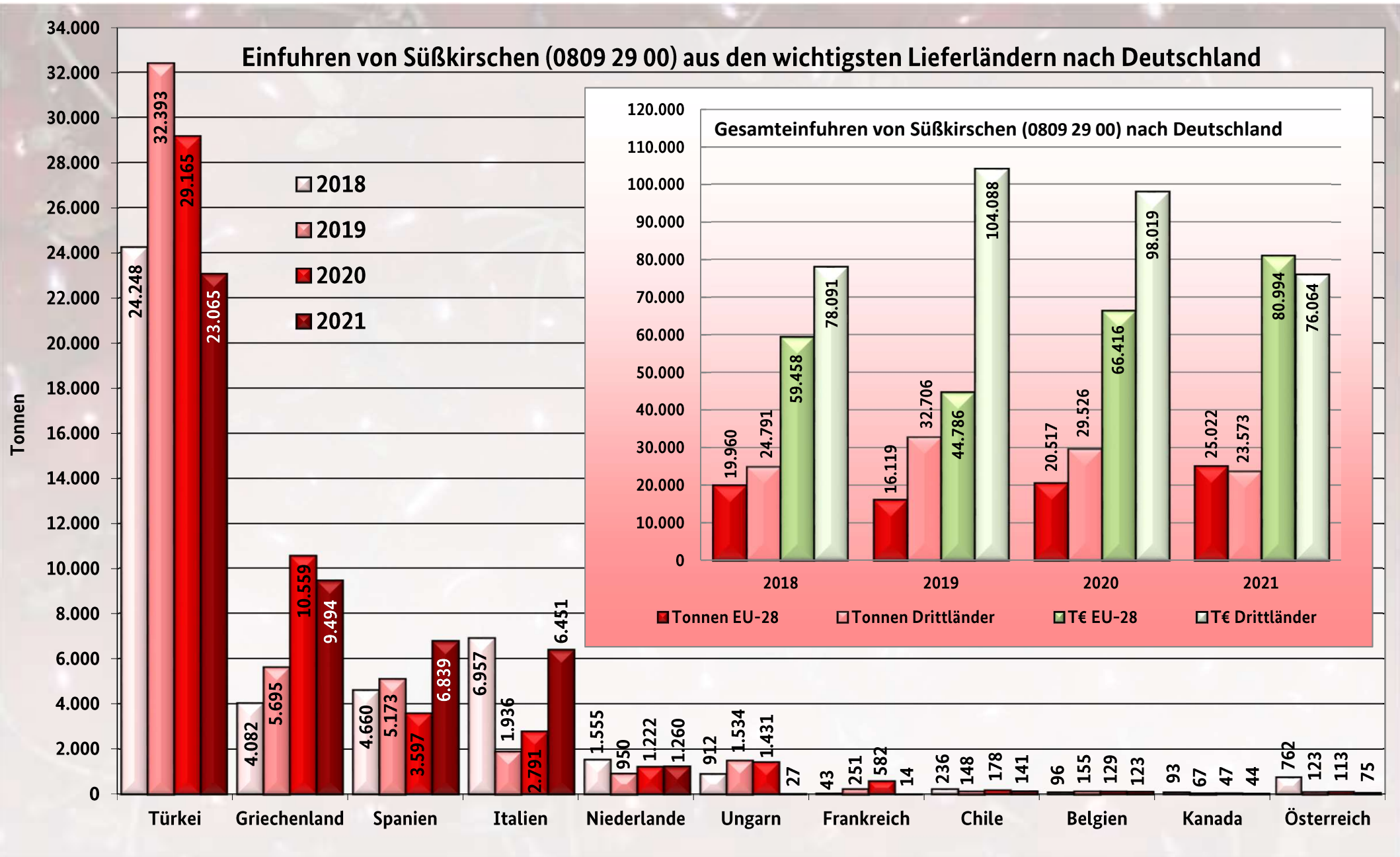
HERAUSGEBER: BUNDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG - REFERAT 414 -

Kontakt: Anschrift: Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn
E-Mail: obstundgemuesemarkt@ble.de
Tel.: 0228 99 6845 3957 oder -2883
Fax: 030 1810 6845 3474

Hinweis: In diesem Bericht werden für bestimmte Obst- und Gemüsearten nebeneinander Sortenbezeichnungen sowie Marken- und Handelsnamen verwendet. Diese können von der korrekten Betitelung gemäß Durchführungsverordnung (EU) Nr. 2017/891 Anhang I oder UNECE-Normen abweichen.

Marktüberblick Süßkirschen





Kirschen

Anbauflächen und Ertrag im Jahr 2020 und 2021 (endgültig)

Land	Jahr	Süßkirschen			Sauerkirschen		
		Fläche* in ha	Ertrag in dt je ha	Erntemenge in t	Fläche* in ha	Ertrag in dt je ha	Erntemenge in t
Deutschland	2020	6.019	61,1	367.967	1.870	70,5	131.922
	2021	6.019	45,4	273.431	1.795	61,5	110.328
Baden-Württemberg	2020	2.756	74,2	204.485	277	124,4	34.399
	2021	2.756	45,4	125.138	277	38,3	10.583
Bayern	2020	564	28,4	16.024	62	43,3	2.705
	2021	564	37,5	21.151	62	54,4	3.397
Brandenburg **	2020	340	18,0	6.125	83	52,5	4.378
	2021	332	17,1	5.668	76	39,6	3.029
Hamburg	2020	57	92,7	5.285	3	73,9	253
	2021	57	57,3	3.268	3	67,0	229
Hessen	2020	231	58,0	13.409	57	43,8	2.490
	2021	231	/	/	57	/	/
Mecklenburg-Vorpommern	2020	48	8,3	393	55	21,9	1.206
	2021	48	4,4	212	55	10,7	590
Niedersachsen **	2020	511	90,0	45.982	20	52,3	1.027
	2021	516	81,8	42.228	23	38,4	865
Nordrhein-Westfalen	2020	103	88,5	9.126	35	81,4	2.862
	2021	103	93,0	9.598	35	64,2	2.257
Rheinland-Pfalz	2020	653	52,6	34.368	562	78,8	44.312
	2021	653	33,0	21.558	562	83,9	47.168
Saarland	2020	2	.	.	1	.	.
	2021	2	/	/	1	/	/
Sachsen **	2020	151	29,6	4.477	422	51,6	21.781
	2021	151	28,9	4.367	360	/	/
Sachsen-Anhalt	2020	263	46,0	12.069	69	34,2	2.357
	2021	263	46,3	12.155	69	32,0	2.203
Schleswig-Holstein	2020	66	86,0	5.696	37	43,3	1.603
	2021	66	55,2	3.657	37	43,7	1.619
Thüringen **	2020	274	38,0	10.412	187	66,9	12.487
	2021	276	50,2	13.854	177	116,8	20.724

*) Flächenergebnisse auf Basis der Baumobstanbauerhebung 2021 (vgl. Fußnote 2).

**) Die ertragsfähigen Anbauflächen werden jährlich aktualisiert.

. = unbekannt oder geheimzuhalten; - = nichts vorhanden; / = keine Angabe, da Wert nicht sicher

Äpfel

Noch immer herrschten einheimische Offerten vor, ihre Präsenz verringerte sich derweil kontinuierlich. Auch die Bedeutung der italienischen Artikel verminderte sich augenscheinlich. Aus den Niederlanden, Belgien und Frankreich wurden nur minimale Mengen angeboten. Im Sektor der Überseeware überwogen neuseeländische vor chilenischen Anlieferungen. Zuflüsse aus Südafrika und Argentinien komplettierten die Szenerie. Die Wichtigkeit von Braeburn aus Südafrika und Neuseeland sowie die von Jazz und Elstar aus Chile vergrößerte sich. Südafrikanische Pink Lady und Kanzi sowie neuseeländische Cox Orange verloren derweil an Relevanz. Es war also einige Bewegung im Sortiment zu beobachten. Dies hatte unweigerlich Folgen für die Bewertungen, die angebotsbedingt mal stiegen und mal fielen. Wesentliche Veränderungen waren indes nicht zu verzeichnen. In Berlin startete mit dem Auftauchen erster inländischer Lodi die neuerntige Saison: Zu 3,- € je kg generierten die Früchte nur eine überschaubare Beachtung.

Birnen

Die Warenpalette bestand zum Großteil aus südafrikanischen und chilenischen Importen. Zufuhren aus Argentinien, Belgien und den Niederlanden hatten nur punktuell maximal ergänzenden Charakter. Das Interesse fiel sehr schwach aus, die Kunden sahen sich eher nach Steinobst um als nach Birnen. Einige Händler verringerten ihre Bereitstellung, was sich stabilisierend auf die Bewertungen auswirkte. Tendenziell waren aber sinkende Notierungen zu verzeichnen. Sich gebildete Überhänge erschwerten die Situation, denn die Artikel litten schnell unter einer abschwächenden Kondition, weshalb sie nochmals günstiger abgegeben werden mussten.

Tafeltrauben

Italienische Zufuhren dominierten augenscheinlich und weiteten ihre Präsenz nochmals aus. Mit Flame Seedless und Sugraone wurde das Angebot erweitert, sie gesellten sich zu den bereits etablierten Victoria und Black Magic. Auch auf Starlight, Flame Seedless und Red Magic konnte mancherorts zugegriffen werden, das Sortiment fächerte sich also auf. Aus Ägypten stammten vorrangig Prime Seedless und Early Sweet. Importe aus Südafrika und Chile verschwanden zunehmend aus der Vermarktung und spielten nur noch eine sehr kleine Rolle. Insgesamt war die Nachfrage durchaus freundlich. Sie konnte in der Regel problemlos befriedigt werden. Die Preise bröckelten mengeninduziert ab und zu ab, in Köln auch recht kräftig. Lediglich Berlin berichtete von verbesserten Unterbringungsmöglichkeiten und einem flotten Abverkauf der tonangebenden italienischen Abladungen: Insbesondere kernlose Früchte waren hier bei den Kunden beliebt. In München tauchten am Montag italienische Sugraone auf, deren hohen Bewertungen im Wochenverlauf leicht absanken.

Erdbeeren

Einheimische Offerten überwogen. Zufuhren aus den Niederlanden, Polen und Belgien hatten allenfalls einen ergänzenden Status inne. Die Verfügbarkeit hatte sich meist ausgedehnt und genügte, um den Bedarf zu decken. Verschiedentlich wurde eine weite Qualitätsspanne verzeichnet, was wiederum zu einer stark geöffneten Preisschere führte. Konditionell angeschlagene Partien mussten mit erheblichen Vergünstigungen abgegeben werden, während exklusive Ware bis zu 3,20 € je 500-g-Schale kostete. Generell konnte das Interesse problemlos gestillt werden. Die Notierungen der einheimischen Früchte tendierten oftmals abwärts, während die der organoleptisch sehr ansprechenden niederländischen und belgischen Chargen mitunter anzogen. In Köln sorgten durchgesetzte Verteuerungen zur Wochenmitte zu einem leichten Abflauen der Unterbringungsmöglichkeiten zum Wochenende hin.

Aprikosen

Die Abladungen aus der Türkei, Frankreich, Griechenland und Ungarn verdichteten sich, während die spanischen und italienischen Abladungen etwas an Kraft verloren. Die sommerliche Witterung wirkte sich zwar positiv auf den Bedarf aus, dennoch tendierten die Bewertungen eher abwärts als nach oben, denn die Verfügbarkeit war schlichtweg zu umfangreich. Die griechischen Früchte konnten in Frankfurt geschmacklich nicht überzeugen, sodass sie zu maximal 2,25 € je kg abgewickelt werden mussten. Türkische Zuckeraprikosen kosteten dort zwischen 10,50 und 15,- € je 4-kg-Abpackung, Pricia gleicher Herkunft wurden zu 9,50 € je 5 kg umgeschlagen. In Frankfurt gab es auch einheimische Bergeval und Robada, für die man zwischen 4,- und 5,- € je kg bezahlen sollte. In München

tauchten inzwischen hochwertige Bergarouge und Bebeco aus Frankreich auf, die sich direkt an die Preisspitze setzten. Hier offenbarten die italienischen und spanischen Artikel häufig konditionelle Mängel, was sich unweigerlich auf die Notierungen auswirkte.

Pfirsiche und Nektarinen

Das Sortiment bestand überwiegend aus spanischen und nachfolgend aus italienischen und französischen Abladungen. Nur örtlich tauchten daneben noch griechische Zufuhren auf. Die Verfügbarkeit hatte sich ausgedehnt. Das Interesse war zwar durchaus freundlich, konnte mit der ausgedehnten Bereitstellung aber nur selten Schritt halten. Obwohl die Qualität also durchaus zu überzeugen wusste, zeigten die Notierungen meistens einen abwärts gerichteten Trend. Insbesondere kleinfallende Artikel mussten mit Vergünstigungen abgegeben werden. In Frankfurt generierten die Offerten aus Frankreich zu 4,- bis 5,- € je kg nur wenig Beachtung. Hamburg berichtete von flächendeckenden Verbilligungen, lediglich Platerinas, Paraguayos und weißfleischige Partien blieben von diesen verschont. Mit dem Eintreffen erster türkischer Importe wird in der 27. KW gerechnet.

Zitronen

Spanische, argentinische und südafrikanische Artikel bildeten die Basis der Warenpalette. Daneben gab es noch sehr wenige italienische Offerten, meist unbehandelt. Die Nachfrage war nicht besonders stark ausgeprägt und konnte problemlos befriedigt werden. Die Notierungen ließen keine klare Linie erkennen: In Hamburg sanken sie für das gesamte Angebot ab, in Köln verteuerten sich die spanischen Artikel merklich. In Frankfurt wurden die Abpackungsarten vielfältiger, was auch Auswirkungen auf die Bewertungen hatte. In Berlin wurden die argentinischen Eureka angesichts der qualitativ überzeugenderen Konkurrenz aus Spanien etwas billiger.

Bananen

Es waren sehr ruhige Geschäfte zu verzeichnen. Angebot und Nachfrage hielten sich hinreichend die Waage, sodass es seitens der Händler meistens keinen Grund gab, die bisherigen Forderungen zu modifizieren. Nur punktuell waren bei den Notierungen Veränderungen auszumachen, diese fielen allerdings nicht besonders kräftig aus. Vergünstigungen waren dabei etwas häufiger zu verzeichnen als Verteuerungen.

Blumenkohl

Einheimische Chargen überwogen augenscheinlich. Anlieferungen aus den Niederlanden, Polen und Frankreich hatten nur punktuell ergänzenden Charakter. Das Interesse war nicht besonders stark ausgeprägt, es konnte ohne Anstrengungen gestillt werden. Die Notierungen zeigten keine klare Linie. Oftmals blieben sie konstant, mitunter tendierten sie aber auch abwärts, da der Bedarf zu schwach ausfiel. Eine weite Qualitätsspanne öffnete in München die Preisschere in beide Richtungen: Exklusive Ware verteuerte sich, da sie selten war. Konditionell angegriffene Produkte wurden hingegen billiger.

Salat

Bei Kopfsalat konnte auf einheimische und belgische Offerten zugegriffen werden. Die belgische Ware verteuerte sich verschiedentlich, die einheimische wurde manchmal günstiger. Gründe hierfür waren unter anderem eine divergierende Qualität oder ein zu üppiges Angebot. Die steigenden Preise der belgischen Chargen gründeten auf der im Vergleich anspruchsvolleren Güte sowie an einstandsbedingten Erhöhungen. Bei Eissalat gab es vorrangig inländische und nachfolgend niederländische Partien. Die Verfügbarkeit genügte, um den Bedarf zu stillen. Die Notierungen blieben oftmals stabil, zeigten in Berlin aufgrund einer uneinheitlichen Güte der Artikel aber stärkere Schwankungen. Bunte Salate wurden in einem kontinuierlichen Rahmen umgeschlagen. Sie stammten überwiegend aus Deutschland. Die Bewertungen veränderten sich nicht wesentlich. Dies war auch bei Endivien zu beobachten, die aus Deutschland und Belgien zugeführt wurden. Lediglich Köln und München berichteten von Verbilligungen zum Wochenende hin.

Gurken

Das Sortiment der Schlangengurken bestand im Wesentlichen aus einheimischen, niederländischen und belgischen Anlieferungen. Lediglich in Frankfurt tauchten in einem kleinen Umfang daneben noch spanische Zuflüsse auf. Insgesamt hatten sich die Abladungen augenscheinlich ausgedehnt; sie reichten leicht aus, um den Bedarf zu decken. Die Bereitstellung fiel mitunter zu üppig aus, sodass die Händler um Vergünstigungen nicht immer herunkamen. Doch auch anziehende Bewertungen waren durchaus zu verzeichnen, so etwa in Frankfurt, wo die Preise um 10 bis 15 % anstiegen. Auch in Hamburg kletterten die Notierungen ab der Wochenmitte aufwärts, da ab da die Überhänge an den LEH abgegeben werden konnten. Bei den Minigurken setzte sich die Warenpalette vorrangig aus deutschen und niederländischen Zufuhren zusammen. Der Verkauf verlief unaufgeregt. Leicht reduzierte Aufrufe seitens der Vermarkter verbesserten die Unterbringungsmöglichkeiten.

Tomaten

Niederländische und belgische Anlieferungen überwogen augenscheinlich. Die Präsenz von ihnen hatte sich ebenso ausgeweitet wie die von den inländischen Früchten. Polnische und italienische Chargen ergänzten das Geschehen. Die Versorgungslage hatte sich merklich ausgedehnt. Die Nachfrage war zwar nicht unfreundlich, konnte mit den angewachsenen Abladungen aber kaum Schritt halten. Bestände bildeten sich. Vergünstigungen waren unausweichlich. Doch auch mit diesen gelang es nicht immer, eine Räumung zu erreichen. Auch die einheimischen Offerten, in Frankfurt wurden etwa Rosa-Fleischtomaten, Ochsenherz und Kumato angeboten, blieben von den Verbilligungen nicht verschont.

Gemüsepaprika

Niederländische, belgische und türkische Produkte überwogen im Sortiment, einheimische und spanische ergänzten es, wobei insbesondere die inländischen eher für den Fruchteinzelnhandel interessant waren. Der Bedarf war nicht besonders stark ausgeprägt und konnte ohne Schwierigkeiten befriedigt werden. Die Notierungen zeigten keine klare Linie, häufig tendierten sie jedoch eher nach unten als nach oben. In Berlin etablierte sich für die niederländischen Artikel eine weite Preisspanne von 10,- bis 16,- € je 5-kg-Karton.

Weitere Informationen

Frankfurt

Bei den Pflaumen verringerte sich die Präsenz deutscher Ruth Gerstetter bereits wieder stark zurück, dafür trafen erste Herman, Juna und kleinfallende Katinka ein. Die Verkaufspreise sanken auf 23,- bis 26,- € je 10-kg-Holzsteige. Aus Italien standen am Freitag erstmalig Ruth Gerstetter zu 2,- € je kg bereit. Die diversen Pflaumen und Susinen aus Italien und Spanien verbilligten sich im Verlauf der Woche und konnten flott untergebracht werden. Neue Satumas aus Peru sowie Clementinen aus Südafrika interessierten nicht wirklich. Orangen aus Spanien erreichten immer noch einen großen Kundenkreis. Ab Freitag standen erste Navel aus Südafrika zu 16,50 € je 72/88er-Abpackung bereit. Als Besonderheit waren israelische Shamouti verfügbar. Einheimischer Bockshornklee, die große Wunderwaffe der indischen und ayurvedischen Küche, wurde in 10er-Bunden zu 6,- € gerne eingekauft. Sommerportulak, ebenso in der Steige mit 10 Bunden, kostete 5,- bis 6,- €. Deutsche Haushaltszwiebeln in der Größe 40/60 mm vergünstigten sich auf 22,- bis 25,- € je 25 kg. Italienische weiße Zwiebeln waren sehr knapp und mit 16,- bis 18,- € je 10 kg teuer. Ägyptische rote Zwiebeln aus neuer Ernte wurden zu 6,50 bis 9,- € je 10-kg-Sack umgeschlagen. Frischer Knoblauch war gesucht und so erlösten die deutschen und niederländischen Knollen zwischen 30,- und 35,- € je 5-kg-Karton.

Hamburg

Mangos aus Pakistan kosteten 28,- € je 4-kg-Packstück mit 9 oder 10 Stück. Süddeutsche Pflaumen der Sorte Ruth Gerstetter starteten zu 24,- € je 10-kg-Karton und blauschalige Varietäten aus der Türkei zu 15,- € je 6 kg. Satumas aus Peru kosteten 14,- € je 10-kg-Verpackung mit 54 bis 75 Stück. Für schwarze italienische Feigen sollte man 10,50 bis 14,50 € je 3- oder 4-kg-Steige bezahlen. Rote Beete aus Spanien wurde zu 10,- € je 10 kg abgewickelt. In der 27. KW sollen deutsche Haushaltszwiebeln erhältlich sein.

Köln

Heidelbeeren aus Polen komplettierten das Angebot, welches bisher aus spanischen, einheimischen, niederländischen und belgischen Offerten bestand. Rote Johannisbeeren trafen am Platz ein. Neben spanischen und italienischen Pflaumen waren auch erste inländische Zwetschen verfügbar. Hauptsächlich angeboten wurden Ruth Gerstetter und Herman. Polnische Buschbohnen komplettierten das bisherige Angebot, vorrangig aus Marokko und dem Inland: Kaum noch Ware am Platz, was bei sehr geringer Nachfrage nicht nachteilig war. Die Preise für weißen Spargel aus dem Inland gaben nach, gleiches galt für den überschaubar bereitgestellten Grünspargel. Tageweise waren eher niederländische Offerten vertreten. Importe aus Mexiko und Peru wurden ruhig beachtet, das Sortiment wurde tageweise ergänzt durch Offerten aus Belgien.

München

Mit weiter zunehmenden Lieferungen an südwestdeutschen Beeren gingen hier die Notierungen zurück. Das betraf besonders Himbeeren, Johannisbeeren wie auch Stachelbeeren. Bei Brombeeren und Kulturheidelbeeren hatten die hohen Notierungen vorerst noch Bestand. Bei hochsommerlichem Wetter verlief der Handel mit Wassermelonen und Dessertmelonen weiterhin auf einem zufrieden stellenden Niveau. Südamerikanische Limetten verteuerten sich erneut, da die Gastronomie viel Ware abschöpfte und die Nachführungen den Bedarf tageweise nicht mehr decken konnten. Bei Pflaumen gab es aus Baden neben Ruth Gerstetter inzwischen auch erste Herman. Im Bereich des Hülsengemüses standen mittlerweile einheimische Partien im Vordergrund; bei den Buschbohnen und Stangenbohnen, Frischerbsen und Dicken Bohnen lag aber noch der Schwerpunkt auf Provenienzen mit klimatischem Vorteil. Bei Spinat und Dill sorgten diese Witterungseinflüsse für knappere Mengen und steigende Preise, bei Brokkoli traten vermehrt bei den unbeeist aufgemachten Produkten Qualitätsprobleme in Form vergilbender bzw. aufblühender Blume auf. Bei Radicchio, Fenchel und Zucchini hatten einheimische Produkte die Oberhand gewonnen, während bei Auberginen und Zuckermais noch Importe vorherrschten. Hitze und Trockenheit in vielen südosteuropäischen Regionen ließen Pfifferlinge und Steinpilze weniger sprießen; das engere Angebot wurde zu höheren Preisen vermarktet; in diesem Zusammenhang spielen die Handels- und Transportbeschränkungen für russische und weißrussischen Pfifferlinge zwar noch keine wesentliche Rolle, sie sind aber absehbar.

Berlin

Die Saison von Pfifferlingen aus Belarus, Bulgarien und Rumänien gewann an Fahrt, sodass diese mittlerweile zahlreich und in einem breiten Qualitätsspektrum zu 15,- bis 24,- € je kg erhältlich waren. Dies traf in kleinerem Umfang auch auf Steinpilze aus Bulgarien und Polen zu.



Preisbericht für Obst und Gemüse

Dieser Bericht enthält eine Auswahl von gewogenen Durchschnittspreisen, berechnet aus den in der ausgewiesenen Woche auf den repräsentativen Großmärkten ermittelten Notierungen. Zum Vergleich mit der aktuellen Woche werden die Bewertungen der vorangegangenen KW, die der KW vor einem Monat (4 Wochen) und die der KW des Vorjahres mitveröffentlicht. Anschließend erfolgt die Darstellung der durchschnittlichen Preise der ausgewiesenen KW auf den einzelnen Handelsplätzen.

Angegeben sind:

- die häufigsten Notierungen in € je 100 kg netto für die gängigsten Größen/Stückgewichte,
- die Bewertungen von Blumenkohl, Endivie, Kopfsalat und Eissalat in € je 100 Stück netto,
- Großhandelspreise.

KW 26 / 2022 vom 27.06.22 bis 01.07.22			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	26. KW	24. KW	25. KW	26. KW	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
			2021	2022	2022	2022					
Äpfel											
Boskoop	Deutschland	lose		115	114	114	130	95		115	125
Boskoop	Deutschland	75/80		110	110	100		100			
Boskoop	Deutschland	80/85		115	115	110		110			
Braeburn	Chile	75/80	163	157	162	165	172	161			
Braeburn	Deutschland	lose	118	118	118	117	124	105		115	
Braeburn	Deutschland	75/80		132	127	149	155	110			
Braeburn	Italien	lose	130	125	121	120					120
Braeburn	Italien	70/75	100	135	135	135					135
Braeburn	Italien	75/80	131	140	138	142	150	115			145
Braeburn	Neuseeland	75/80	186	218	221	204	188	180	245	220	
Braeburn	Neuseeland	80/85	192			181	181				
Braeburn	Südafrika	70/75	185			170			170		
Braeburn	Südafrika	75/80	161		186	179	211			172	
Campur/Red Chief	Italien	75/80	108	175		174	174				
Campur/Red Chief	Italien	80/85		115		190	190				
Cox Orange	Neuseeland	65/70		197	194	190				190	
Cox Orange	Neuseeland	70/75	204	187	183	191				195	160
Cox Orange	Neuseeland	75/80	206	197	196	179		178			180
Elstar	Chile	70/75	237	198	186	170	228			192	145
Elstar	Chile	75/80		221	226	218	241	172	260	197	
Elstar	Deutschland	lose	131	118	112	115	120	100		110	125
Elstar	Deutschland	75/80	170	119	125	143	155	113			
Golden Delicious	Deutschland	lose	108	109	111	108	115			105	
Golden Delicious	Italien	70/75	122	117	120	125		110			130
Golden Delicious	Italien	75/80	130	138	140	143	158	125		125	140
Golden Delicious	Italien	80/85	140	144	140	168	168				
Granny Smith	Chile	70/75			150	145					145
Granny Smith	Chile	75/80	145	154	153	156	178	150			
Granny Smith	Italien	lose	110	110	116	120					120
Granny Smith	Italien	70/75	130	128	127	130		110		135	134
Granny Smith	Italien	75/80	146	144	147	157	175	125			148
Granny Smith	Italien	80/85	150	165	170	172	178				160
Granny Smith	Südafrika	70/75	160			142	142				
Granny Smith	Südafrika	75/80	175		160	157				157	
Jazz	Chile	70/75				265					265
Jazz	Chile	75/80	231	239	231	236		230		225	280
Jazz	Neuseeland	75/80	237		232	234	237	232			

KW 26 / 2022 vom 27.06.22 bis 01.07.22			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
			26. KW 2021	24. KW 2022	25. KW 2022	26. KW 2022					
Jonagold	Deutschland	lose	112	117	115	107	113	95		105	
Jonagold	Deutschland	75/80	128	130	130	130					130
Jonagold	Deutschland	80/85	138	150	150	150					150
Kanzi	Chile	70/75				280					280
Kanzi	Chile	75/80		261	261	246	239	248			
Kanzi	Deutschland	lose	155	150	148	150	150				
Kanzi	Deutschland	75/80	189	187	185	183				183	
Kanzi	Italien	70/75	210	220	225	215					215
Kanzi	Italien	75/80	230	221	218	218	220	200			225
Kanzi	Neuseeland	70/75	250	288	288	286				286	
Kanzi	Neuseeland	75/80	271	274	272	257		257			
Kanzi	Südafrika	75/80	235	248	248	248		248			
Pink Lady	Argentinien	75/80	183	211	210	202	211	200			
Pink Lady	Chile	65/70				200	200				
Pink Lady	Chile	70/75	245	232	232	258	258				
Pink Lady	Chile	75/80	214	204	205	216	269	182			240
Pink Lady	Chile	80/85				235	232				250
Pink Lady	Italien	70/75	200	221	220	218				195	240
Pink Lady	Italien	75/80	206	249	241	247	247	210			254
Pink Lady	Südafrika	75/80	233	265	266	260	242	256	280		
Pinova	Deutschland	lose	122	119	117	123	137			115	
Tenroy/Royal Gala	Chile	70/75	167	180	178	177			172	178	
Tenroy/Royal Gala	Chile	75/80	171	182	183	182	188	150		183	
Tenroy/Royal Gala	Chile	80/85		217	217	205	205				
Tenroy/Royal Gala	Deutschland	lose	122	119	117	115	114			115	
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	70/75	207	200	197	191	186		222	182	185
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	75/80	180	197	194	184	196	167		188	200
Birnen											
Abate Fetel	Argentinien	65/70				128	128				
Abate Fetel	Argentinien	70/75	186	202	172	240	240				
Abate Fetel	Argentinien	75/80	202	237	223	243	250	206			250
Abate Fetel	Argentinien	80/85	228	264	260	260					260
Abate Fetel	Chile	70/75	219	201	202	184	194	170			
Abate Fetel	Chile	75/80	239	223	229	220	243	190	220		
Abate Fetel	Südafrika	65/70	192		181	155	159				154
Abate Fetel	Südafrika	70/75	202	210	211	189	175	170		244	180
Abate Fetel	Südafrika	75/80	220	232	232	213	238	189	250		200
Conference	Belgien	lose	124	160	154	154	135		160		160
Forelle	Chile	70/75	198	212	207	210			210		
Forelle	Südafrika	65/70	194	198	203	166	152				190
Forelle	Südafrika	70/75	205	199	188	187	189	177	158	238	215
Forelle	Südafrika	75/80	237	238	231	216	216				
Packham's Triumph	Südafrika	65/70	120	107	112	112		106			120
Packham's Triumph	Südafrika	70/75	125	128	131	130	120	120		139	140
Packham's Triumph	Südafrika	75/80	138	142	136	136	136				
Tafeltrauben											
Black Magic	Italien	/	272	368	306	280	303	253	240	302	293
Crimson Seedless	Chile	/	300	355	368	315	317	308			
Festival/Superior Seedl. / Sugra	Italien	/	411			418				424	350
Prime Seedless	Ägypten	/	264	350	347	319	318	316	320		
Victoria	Italien	/	270	356	305	286	305	258	311	278	296

KW 26 / 2022 vom 27.06.22 bis 01.07.22			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	26. KW 2021	24. KW 2022	25. KW 2022	26. KW 2022	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
<u>Erdbeeren</u>											
/	Belgien	/	292	545	595	604	433			725	360
/	Deutschland	/	274	291	457	433	516	405	486	513	387
/	Niederlande	/	252	372	583	613	576		528		638
/	Polen	/	195		507	454					454
<u>Aprikosen</u>											
/	Deutschland	/	465	437	414	428	446	398			
/	Frankreich	/	388	375	374	371	362	286	346	438	390
/	Griechenland	/	225	192	167	193	222			190	
/	Italien	/	266	271	261	255	244	227	293	246	298
/	Spanien	/	263	273	269	265	300	258	274	250	259
/	Türkei	/	306	298	337	333	309	366	325	323	353
/	Ungarn	/	338		208	219				219	
<u>Süßkirschen</u>											
großfruchtig	Belgien	/			475	523	650		491		
großfruchtig	Deutschland	/	563	600	556	518	594	505	432	547	469
großfruchtig	Griechenland	/	380	423	381	377	325	350		347	471
großfruchtig	Italien	/	439	493	445	382	329	370		387	525
großfruchtig	Spanien	/	454	508	447	419	429	389	400	338	556
großfruchtig	Türkei	/	411	492	436	428	389	392	375	410	531
kleinfruchtig	Deutschland	/	389	323	303	312	353	245			294
kleinfruchtig	Serbien	/				271	271				
kleinfruchtig	Türkei	/	298	440	392	325	325				
<u>Nektarinen</u>											
gelbfleischig	Frankreich	AA	467	452	452	445	450	425	459	433	
gelbfleischig	Frankreich	A	406	406	416	425	425				
gelbfleischig	Italien	AA	233	338	313	295	290	287		302	
gelbfleischig	Italien	A	209	318	271	249	232	228	234	267	
gelbfleischig	Italien	B		205	207	182	177	186			
gelbfleischig	Spanien	>AA	292	387	359	355	363				350
gelbfleischig	Spanien	AA	249	377	340	315	342	240	330	339	327
gelbfleischig	Spanien	A	220	328	298	273	270	225		313	274
gelbfleischig	Spanien	B	175	226	229	197	178	200			225
weißfleischig	Frankreich	AA	456		465	443	465	450			437
weißfleischig	Frankreich	A	415		425	408	450				400
weißfleischig	Spanien	>AA	286			365	365				
weißfleischig	Spanien	AA	294	390	375	354	354				
weißfleischig	Spanien	A	225	401	370	347	271	300		430	
weißfleischig	Spanien	B		278	278	250		250			
<u>Pfirsiche</u>											
gelbfleischig	Frankreich	AA	460	415	454	440	450	400	444		
gelbfleischig	Frankreich	A	392	392	408	425	425				
gelbfleischig	Griechenland	AA	196		231	244				243	250
gelbfleischig	Italien	AA	224	332	293	280	279	273		283	
gelbfleischig	Italien	A	204	259	256	244	235	225		256	
gelbfleischig	Italien	B		211	209	182	182	182			
gelbfleischig	Spanien	>AA	252	376	341	326	325				328
gelbfleischig	Spanien	AA	238	349	310	291	277	240	375	300	308
gelbfleischig	Spanien	A	203	310	281	248	234	214	280	278	250

KW 26 / 2022 vom 27.06.22 bis 01.07.22			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	26. KW 2021	24. KW 2022	25. KW 2022	26. KW 2022	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
gelbfleischig	Spanien	B		220	221	187		180			200
weißfleischig	Frankreich	AA	448		445	433	450	425			433
weißfleischig	Frankreich	A	399	420	420	404	425				400
weißfleischig	Spanien	AA	260	383	354	287	315	275			
weißfleischig	Spanien	A	216	356	345	320	283	270		375	
weißfleischig	Spanien	B		262	250	225		225			
<u>Pflaumen</u>											
Herman	Deutschland	/				268	253				272
Ruth Gerstetter	Deutschland	/		315	309	257	248	240			260
Ruth Gerstetter	Italien	/				315	200				325
Sonstige Sorten	Deutschland	/			326	299					299
Sonstige Sorten	Italien	/	209	282	232	227	236	221			
Sonstige Sorten	Spanien	/	210	285	249	222	248	191	260		
<u>Kiwis</u>											
/	Chile	25/27				290	290				
/	Chile	36/39	247	160	290	240	240				
/	Griechenland	25/27		180	179	188	220			175	
/	Italien	25/27	317	262	260	254	275	265	292	193	265
/	Italien	30/33	218	235	234	242	225	230		264	235
/	Italien	36/39	200	175	174	170		180			167
/	Neuseeland	25/27	391	344	345	353	415	330			337
/	Neuseeland	30/33	383	414	419	410	401	400	438		
/	Neuseeland	36/39	269	303	299	329	315	335	335		
<u>Orangen</u>											
Delta Seedless	Spanien	3/4			105	100	100				100
Delta Seedless	Spanien	5/6				96	97				90
Sonstige Blondorangen	Spanien	1/2		114	112	101	102		100		
Sonstige Blondorangen	Spanien	3/4	122	110	108	106	93		113		
Valencia Late	Ägypten	3/4	94	84	84	85	86	82			
Valencia Late	Ägypten	5/6	80	83	83	84	83	76			87
Valencia Late	Ägypten	7/8	92	76	76	81	83	73	93		80
Valencia Late	Griechenland	7/8		88	85	85					85
Valencia Late	Marokko	3/4				97	97				
Valencia Late	Marokko	5/6				90	90				
Valencia Late	Marokko	7/8				90	90				
Valencia Late	Spanien	1/2		92	92	92		92			
Valencia Late	Spanien	3/4	104	83	83	83		83			
Valencia Late	Spanien	5/6	107	81	82	87		77		99	
<u>Zitronen</u>											
/	Argentinien	3/4	140	174	172	162	165	145	183	168	153
/	Spanien	3/4	145	165	166	165	183	140	206	167	151
/	Spanien	5/6	123	140	140	143				146	135
/	Südafrika	3/4	137	180	180	165	167	150	190	177	160
<u>Bananen</u>											
Erstmarke	/	/	134	144	130	145	149	147	153	143	135
Sonstige Marken	/	/	102	113	114	112	115	116	125	105	113
<u>Artischocken</u>											
/	Frankreich	/	218	231	223	238	205	237		250	

KW 26 / 2022 vom 27.06.22 bis 01.07.22			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	26. KW 2021	24. KW 2022	25. KW 2022	26. KW 2022	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
<u>Auberginen</u>											
/	Belgien	/	165	149	165	159	158	165			
/	Deutschland	/	220	150	220	142	168			137	
/	Italien	/	115	151		155				155	
/	Niederlande	/	149	149	162	154	154	125	170	148	169
/	Türkei	/	173	213	203	205	203			210	190
<u>Blumenkohl</u>											
/	Deutschland	6er	113	176	148	142	159	110	146	145	135
/	Deutschland	8er	104	138	113	102		102			
/	Niederlande	6er	114			161	181	125	136		115
<u>Möhren</u>											
lose	Belgien	/	81	62	61	65	67			58	
lose	Deutschland	/	105	81	89	85	73	78	105	83	100
lose	Frankreich	/	89	89	87	91		72	98		
lose	Italien	/	78	85	80	77	85	68		72	90
lose	Niederlande	/	87	78	85	81		60	85		
<u>Bohnen</u>											
Buschbohnen	Deutschland	/	401	469	437	384	376	366	450	371	415
Buschbohnen	Polen	/	465	470	458	458		420			486
Stangenbohnen	Deutschland	/	417	496	464	410	399	392	458	402	443
Stangenbohnen	Marokko	/	389	303	362	277	313				250
<u>Eissalat</u>											
/	Deutschland	/	62	70	71	62	68	52	75	63	67
/	Niederlande	/	60	65	63	62	58		74		60
<u>Endivien</u>											
/	Deutschland	/	103	111	105	98	72	92	142	96	95
<u>Kopfsalat</u>											
/	Belgien	/	57	69	80	85	83	69	85	90	
/	Deutschland	/	60	64	63	62	53	65	61	65	67
<u>Gurken</u>											
mini	Deutschland	/	202	200	207	198	219	190	204	175	270
mini	Niederlande	/	176	147	148	143	154	111			163
Schlangengurken	Belgien	350/400	115	110	104	110	115			103	
Schlangengurken	Belgien	400/500	113	123	121	116	120	108	117	105	
Schlangengurken	Belgien	600/750	90	90	88	99	99				
Schlangengurken	Deutschland	300/350	117	117	128	141		148			123
Schlangengurken	Deutschland	350/400	108	118	116	118		146	142	104	125
Schlangengurken	Deutschland	400/500	126	123	129	119	153	122	133	108	128
Schlangengurken	Deutschland	500/600	107	108	113	105	144	98	115	98	
Schlangengurken	Niederlande	300/350		108	108	142		142			
Schlangengurken	Niederlande	350/400	115	112	110	120	123	137		103	128
Schlangengurken	Niederlande	400/500	133	116	115	119	115	114	152	107	131
Schlangengurken	Niederlande	500/600	107	113	115	107	118	95	115	97	144
Schlangengurken	Niederlande	600/750	97	94	91	90			90		

KW 26 / 2022 vom 27.06.22 bis 01.07.22			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	26. KW 2021	24. KW 2022	25. KW 2022	26. KW 2022	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Tomaten											
Fleisch	Belgien	/	109	143	151	122	113	106	133	111	157
Kirsch	Belgien	/	402	291	290	243	236	223	275	225	400
Kirsch	Deutschland	/	361	402	390	382	450	423	367		339
Kirsch	Italien	/	310	205	246	208	258			177	250
Kirsch	Niederlande	/	337	282	277	259	243	250	272	225	326
Rispen	Belgien	/	112	140	136	112	96	115	135	109	128
Rispen	Deutschland	/	172	218	201	202	197	173	219	210	
Rispen	Niederlande	/	115	136	132	103	95	86	126	106	112
runde	Belgien	/	108	135	135	118	103	115	109	112	141
runde	Niederlande	/	107	116	112	98	110	85		105	
runde	Polen	/		110	98	96					96
Gemüsepaprika											
gelber	Belgien	/	342	243	270	255	240	253	269		300
gelber	Niederlande	/	292	233	253	235	238	175	271	224	270
grüner	Belgien	/	241	240	219	199	178	193	231		193
grüner	Niederlande	/	234	234	216	191	178	159	237	168	219
grüner	Türkei	/	124	163	212	214	230	170		203	230
roter	Belgien	/	296	266	264	261	246	255	302		280
roter	Niederlande	/	258	245	252	244	244	202	259	227	277
roter	Türkei	/	187	247	255	237	257	187		243	233
Lauch											
/	Belgien	/	171	152	131	122	120	100	123	125	
/	Deutschland	/	142	131	134	128	113	174	114	118	150
/	Frankreich	/	131	127	126	125	140	115		118	155
/	Niederlande	/	124	153	120	116	110	103	113		152
/	Spanien	/	112	117	80	129	140			119	150
Speisezwiebeln											
Gemüsezwiebeln	Chile	/	78	119	118	109	120	108			
Gemüsezwiebeln	Niederlande	/		57	59	60			58		60
Gemüsezwiebeln	Spanien	/	44	86	86	82	74	80	80	69	106
Haushaltsware	Australien	/	88	96	95	98	104	98			
Haushaltsware	Deutschland	/	50	74	67	87	98				81
Haushaltsware	Italien	/	64	65		60				60	60
Haushaltsware	Neuseeland	/	95	104	104	103	106	103	98	106	102
Haushaltsware	Niederlande	/		51	52	52	54		53		50
Zucchini											
/	Belgien	/	150	164	159	128	117	112	148		
/	Deutschland	/	122	154	137	117	116	109	143	110	120
/	Niederlande	/	130	153	148	126	127		125		
/	Türkei	/	162	178	180	181	185			180	

BLE; Referat 414; Now; obstundgemuesemarkt@ble.de

Speisekartoffeln KW 26/2022

Kommentar:

Speisefrühkartoffeln überwogen inzwischen augenscheinlich das Geschehen. Dabei hatte sich die Präsenz der einheimischen Offerten offensichtlich ausgedehnt. Mit Colombo wurde das Sortiment in Frankfurt erweitert. Die Nachfrage war nicht besonders stark ausgeprägt und konnte mühelos befriedigt werden. Punktuell hatten sich die Unterbringungsmöglichkeiten nach dem Ende der Spargelsaison eingeschränkt. Dies war ein Grund für Vergünstigungen. Ein anderer waren verringerte Eingangsforderungen. Und die angewachsenen Anlieferungen spielten natürlich auch eine Rolle. Die Notierungen sanken also oftmals ab. Dies war mitunter auch bei den Importen aus Frankreich, Italien und Zypern zu beobachten. Bei den Speiselagerkartoffeln dünnte sich das Angebot kontinuierlich aus. Die einheimischen, französischen und niederländischen Offerten konnten qualitativ aber noch überzeugen und wurden in einem steten Rahmen abgewickelt.

Herkunft	Sorte	Berlin €/ 100 kg von / bis	Frankfurt €/ 100 kg von / bis	Hamburg €/ 100 kg von / bis	Köln €/ 100 kg von / bis	München €/ 100 kg von / bis
Speisefrühkartoffeln						
Deutschland	Annabelle	60 / 88	68 / 76	62 / 72	78 / 100	64 / 80
Deutschland	Anuschka		68 / 72			
Deutschland	Belana			64 / 72		
Deutschland	Berber	60 / 88	64 / 72	60 / 68		60 / 76
Deutschland	Cilena	84 / 96				
Deutschland	Colombo		80			
Deutschland	Griller			52 / 56		
Deutschland	Laura			62 / 68		
Deutschland	Leyla (Moor)		68 / 76	62 / 68		
Deutschland	Linda			62 / 68		
Frankreich	Agata	113 / 127	96			
Frankreich	Sante	113 / 127				
Italien	Annabelle	76 / 120				72 / 88
Italien	Sieglinde	80 / 120		72 / 80	80 / 96	72 / 88
Italien	Spunta	72 / 112	96	80		64 / 76
Zypern	Annabelle	80 / 100		72 / 80	92 / 110	84 / 92
Zypern	La Vie				92 / 114	
Speiselagerkartoffeln						
Deutschland	Afra	48 / 56				
Deutschland	Annabelle					42 / 48
Deutschland	Cilena	48 / 60				
Deutschland	Laura	48 / 56				
Frankreich	Charlotte	96 / 120				
Niederlande	Victoria		56			

